



Armutsprävention, Bildungsförderung und Integration

Sehr geehrte Damen und Herren,

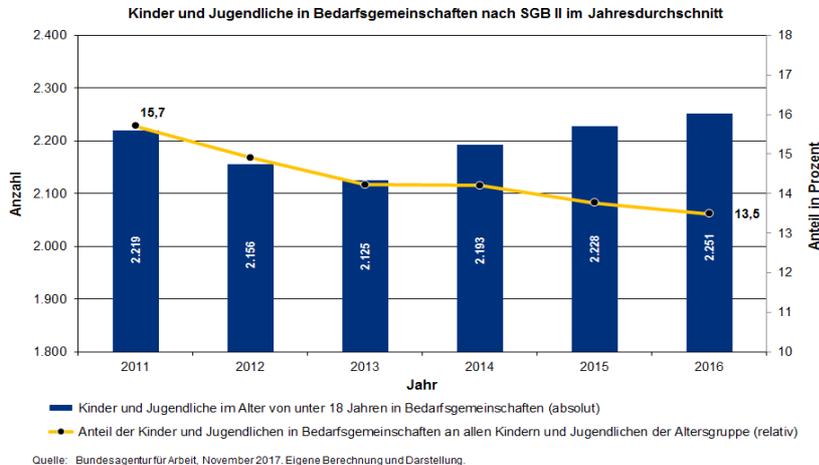
heute erhalten Sie den ersten Newsletter des Jahres 2018 der Programme „Armutspräventionsstrategie“, „Bildung integriert“ und „Integrationsmanagement“. Im dritten Programm-Newsletter möchten wir Sie über aktuelle Entwicklungen in den Programmen informieren, einen Blick zurück auf einige Veranstaltungen werfen – nicht zuletzt die überaus erfolgreiche Jenaer Schulmesse im November 2017 – und einen Ausblick auf die Vorhaben in den Programmen für das noch junge Jahr 2018 wagen.



Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für das Jahr!

Frank Schenker
Bürgermeister

Die Zahl



2.251 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren lebten in 2016 in Jena in einer Bedarfsgemeinschaft nach dem SGB II. Auch wenn die Zahl der unter 18-Jährigen in Bedarfsgemeinschaften seit 2013 kontinuierlich zunahm, ist ihr Anteil an allen Personen der Altersklasse insgesamt rückläufig. Lebten in 2011 noch 15,7 Prozent aller Personen unter 18 Jahren in einer Bedarfsgemeinschaft, so waren es in

2016 nur noch 13,5 Prozent, da die Zahl der unter 18-Jährigen in der entsprechenden Altersklasse im Verhältnis zur Zahl dieser in Bedarfsgemeinschaften stärker gestiegen ist. In 2011 lebten demnach 14.130 und in 2016 16.681 unter 18-Jährige in Jena.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

Gefördert durch den Freistaat Thüringen
aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds



Neues aus den Programmen

„Armutspräventionsstrategie“

Im Rahmen des Projektes beschäftigt sich eine stadtweite Arbeitsgruppe aus Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung und freien Trägern mit dem Thema **„Schulden im Alter“**. Für viele betroffene ältere Menschen erscheint es nahezu unmöglich, über finanzielle Schwierigkeiten außerhalb der Familie zu sprechen oder sich Hilfe „vom Amt“ zu holen.

Es ist daher sehr schwer, Betroffene selbst anzusprechen und ihnen Hilfsangebote zu unterbreiten. Ein gemeinsam entwickelter Fragebogen mit dem Titel **„Unterstützungsangebote in Ihrer Stadt – Wohin kann ich mich wenden, falls ich Unterstützung brauche?“** wurde in Jena verteilt.

Folgende Ergebnisse der Auswertung fließen in die Arbeit ein:

- Die Beratungsangebote sind weitgehend bekannt und die positiven Erfahrungen (hinsichtlich Kompetenz und Beratungsatmosphäre) überwiegen deutlich.
- Ein Großteil der Befragten wünscht sich ein Beratungsangebot im eigenen Stadtteil, an einem neutralen Ort oder zu Hause.
- Von vielen Bürgern wird eine aufsuchende Beratung gewünscht.
- Viele kennen die Beratungsangebote in der Stadt, versuchen aber dennoch Probleme selbst, mit der Familie oder Freunden zu lösen. Man möchte „niemandem zur Last fallen“, „selbst klar kommen“.
- Die Frage, welche Auswirkungen finanzielle Probleme auf das tägliche Leben haben, wurde ausführlich beantwortet: die Angst zu vereinsamen, Zukunftsängste und Unsicherheit in der Lebensplanung. Eine Rückmeldung auf die Frage lautet zum Beispiel: „Kein Urlaub, keine Gaststätte, keine schöne Wohnung, kein Kino, kein Schwimmbad, kein gutes Essen, keine Freunde und keine Freude.“

Die Arbeitsgruppe spricht sich im Ergebnis für eine **erweiterte repräsentative Befragung älterer Menschen in Jena (ab 65 Jahre)** aus, bei der Themen wie Altersarmut, Schulden, Bildung und Gesundheit im Mittelpunkt stehen sollen.

„Bildung integriert“

Rechtzeitig vor dem Anmeldetag für die Erstklässler der Jenaer Schulen erschien Anfang November 2017 der **Jenaer Schulwegweiser**. Herausgegeben vom Fachdienst Jugend und Bildung der Stadt soll diese Broschüre Eltern zum Schulanmeldeverfahren für die erste und fünfte Klasse informieren und bei der Wahl der für ihr Kind geeigneten Schule unterstützen. Alle Jenaer allgemeinbildenden Schulen stellen sich darin in einem Kurzportrait vor. Weitere Informationen zu den Themen Inklusion, Freizeit und Betreuung nach dem Unterricht, finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten oder Beratungsangebote zum Thema Schule sind ebenso enthalten.





Aufgrund der großen Nachfrage wurde im Januar dieses Jahres bereits die zweite, aktualisierte Auflage gedruckt. Die Broschüre soll auch in Englisch und in leichter Sprache herausgegeben werden.

Der Jenaer Schulwegweiser steht [hier](#) zum Download zur Verfügung und ist als Druckexemplar über die Schulen und das Sekretariat des Fachdienstes Jugend und Bildung der Stadt Jena (Am Anger 13, Raum 214) erhältlich.

Für alle an der historischen Entwicklung der Jenaer Schullandschaft Interessierten sei die Broschüre „**Bildung gestalten. 20 Jahre Schulentwicklung in Jena. 1991 – 2011**“ empfohlen. Sie steht [hier](#) zum Download zur Verfügung und ist für 3 € ebenso im Sekretariat des Fachdienstes Jugend und Bildung zu erwerben.

„Integrationsmanagement“

Mit zunehmender Aufenthaltsdauer der knapp 2.800 in Jena lebenden Geflüchteten nimmt die berufliche Integration dieser einen immer bedeutenderen Stellenwert ein. Daher organisierte das Integrationsmanagement der Stadt Jena am Freitag, den 27.10.2017, den **zweiten Arbeitgeberaustausch** mit Unternehmen, die bereits Geflüchtete beschäftigen bzw. dies beabsichtigen. Mit über 25 Teilnehmenden war auch die zweite Auflage des Arbeitgeberaustauschs gut besucht. Die anwesenden Unternehmen, die z. T. bis zu 50 Geflüchtete beschäftigten, berichteten einhellig sowohl von Chancen als auch Herausforderungen. Im Ergebnis der Veranstaltung stellte das Integrationsmanagement allen Teilnehmenden eine kompakte Übersicht mit allen Ansprechpartner/-innen vor Ort zur Verfügung.



Im zweiten Halbjahr 2017 konnte auch die Unterbringungssituation derjenigen Geflüchteten in Jena, die noch in Gemeinschaftsunterkünften leben, verbessert werden. Aufgrund des abnehmenden Bedarfs an Plätzen, resultierend aus geringeren Zuzügen, konnten **die letzten beiden Containersiedlungen Am Gries (Oktober 2017) und Am Egelsee (Dezember 2017) geschlossen werden**. Besonders erfreulich ist, dass ungeachtet der angespannten Jenaer Immobiliensituation über 2.400 der in Jena lebenden Geflüchteten bereits im eigenen Wohnraum leben und weniger als 400 Menschen in Gemeinschaftsunterkünften bzw. Heimeinrichtungen der Jugendhilfe untergebracht sind.

Für Aufsehen sorgten im vergangenen Jahr **auffällige Jugendgruppen**, zu denen auch einige junge Geflüchtete gehörten und aus denen heraus in Neulobeda, auf der Rasenmühlensinsel und im Stadtzentrum diverse Straftaten begangen wurden. In enger Abstimmung zwischen der Landespolizeiinspektion Jena, dem Fachdienst Kommunale Ordnung, dem Jugendamt, dem Kommunalservice Jena und dem Integrationsmanagement konnten zeitnah geeignete Maßnahmen getroffen werden, um auf diese Herausforderung zu reagieren. Im „Paradies“ wurde die Beschilderung und die Ausleuchtung neuralgischer Punkte verbessert. Dank der Mittel aus der „Thüringer Integrationsrichtlinie“ wurde seit 01.06.2017 die aufsuchende Jugendsozialarbeit der Jungen Gemeinde Stadtmitte intensiviert.



Rückblick 1: Jenaer Schulmesse

Rekordbeteiligung bei der vierten Auflage am 18.11.2017



(Bildquelle: Michael Groß)

Schulen Interessierte. Die Messe soll vor allem ein Angebot für Eltern sein, sich einen ersten Überblick über die vielfältigen Schulprofile zu verschaffen, um bei Bedarf nur noch ausgewählte Schulen an „Tagen der offenen Tür“ oder auf einem Informationsabend genauer kennenzulernen.

Zusätzliche Beratungsstände boten das Staatliche Schulamt Ostthüringen zu Schullaufbahnfragen und zum Thema Inklusion an, der Familieninformationspunkt (FIP) der Stadt Jena mit Informationen zum Schüler-BaföG und zu den Hortgebühren sowie ein Gemeinschaftsstand der Agentur für Arbeit, der Lebenshilfe Jena gGmbH und dem Beauftragten für Menschen mit Behinderungen der Stadt zur Berufseinmündung für Jugendliche mit Förderbedarf.

Die nächste Schulmesse findet im November 2019 statt – erneute Rekordbeteiligung nicht ausgeschlossen.

Rückblick 2: IMMIGRA

Knapp 600 Gäste bei IMMIGRA im Jenaer Volksbad am 12.01.2018



Unter dem Motto „Information, Beratung, Arbeitsmarkt“ stand die am Freitag, den 12.01.2018, im Jenaer Volksbad durchgeführte Integrationsmesse IMMIGRA, die in diesem Jahr knapp 600 Besucher/-innen anlockte, im Vergleich zur Veranstaltung von vor gut zwei Jahren eine Steigerung um gut 10 Prozent.

Über 40 Aussteller/-innen beteiligten sich sowohl an den fünf verschiedenen Themeninseln „Orientierung/Erstberatung“,



„Sprache“, „Bewerbung“, „Anerkennung ausländischer Abschlüsse“ sowie „Qualifizierung und Weiterbildung“ im Parterre als auch an den Ständen der Arbeitgeber/-innen sowie Anbieter/-innen rund um die Themen Existenzgründung, Ausbildung und Bundesfreiwilligendienst auf der Empore.

Ganztägig fanden Workshops zu Schlüsselkompetenzen auf dem Arbeitsmarkt, der Rolle von Arbeitsagentur und Jobcenter sowie dem Thüringer Arbeitsmarkt statt. Einige Zugewanderte berichteten von ihren persönlichen Erlebnissen auf dem Weg in Arbeit in Form von Erzählcafés.

Rückblick 3: Syrisch-deutsche Sportbegegnung

Gelungene Sportbegegnung am 26.08.2017



Gut 150 Gäste – in etwa zu gleichen Teilen tischtennissportbegeisterte Einheimische wie syrische Geflüchtete – zog die syrisch-deutsche Sportbegegnung des Integrationsmanagements der Stadt Jena und des SV SCHOTT Jena im vergangenen Sommer an.

Während das Sportfachpublikum einen 7:0-Sieg der gastgebenden SCHOTT-Damen gegen die syrische Exil Auswahl erlebte, erfreuten sich die zahlreichen Kinder an den Spiel- und Sportgeräten des LSB Thüringen als Träger des Pro-

gramms „Integration durch Sport“. Hüpfburg und Rollenrutsche waren zumindest so lange ständig im Beschlag und gut 30 Anwesende erwarben das Tischtennis-Sportabzeichen, bis das exzellente Catering des syrischen Restaurant Souryana aufgetischt wurde und für eine kurzzeitige Unterdrückung des Bewegungsdrangs sorgte.

Den offiziellen Aufschlag zur Begegnung, über die auch das MDR Fernsehen und Jena TV berichteten, nahmen die vier Ehrengäste Christine Sommer (Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz), Frank Schenker (Bürgermeister der Stadt Jena), Ralf Ullitsch (Bereichsleiter Sport im Landessportbund Thüringen) und Jens Franke (Vizepräsident im Thüringer Tischtennis-Verband) vor. In ihren Grußworten betonten sie die integrative Bedeutung des Sports und des ehrenamtlichen Engagements und lobten den ausrichtenden SV SCHOTT Jena für seine nimmermüden Bemühungen um das sportliche und faire Miteinander von Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen.



Jenaer Kinder- & Jugendstudie

Etwa alle zwei bis drei Jahre lässt die Stadt Jena eine sozialwissenschaftliche Studie unter Jenaer Schüler/-innen durchführen. Als Partner konnte im vergangenen Jahr hierfür „ORBIT“, das Organisationsberatungsinstitut Thüringen e. V., gewonnen werden.

Knapp 2.000 Kinder und Jugendliche ab Klasse 5 an den Jenaer weiterführenden Schulen wurden zu ihren Interessen und Problemlagen mit Hilfe eines Fragebogens befragt. Die umfangreichen Ergebnissen stehen Ihnen [hier als Download zur Verfügung](#).



Veranstaltungshinweise

- 19. März 2018, 09:00 bis 11:00 Uhr „Ausländerrechtliche Konsequenzen von Rechtsverstößen für Geflüchtete“, KuBuS
- 19. April 2018, 16:00 Uhr, Sitzung des Programmbeirats Armutsprävention, Bildungsförderung und Integration, Beratungsraum der Stadtverwaltung, Lutherplatz 3
- Juni 2018, Kommunikations- und Beteiligungsprojekt „Salz & Suppe“ in Jena

Strukturen und Kontakt

Sie haben Fragen, Anmerkungen oder Kritik?

Kontaktieren Sie uns unter: programmbeirat@jena.de

Programmbeirat Armutsprävention, Bildungsförderung und Integration

Armutspräventionsrichtlinie des Europäischen Sozialfonds und des Freistaates Thüringen

Armutsprävention

Dezernat für Familie,
Bildung und Soziales

Dr. Konstanze Tenner
(Programmleitung)

Daniel Meier
(Planungskoordinator)

Integrations- management

Bereich des
Oberbürgermeisters

Andreas Amend
(Integrationsmanager
Geflüchtete Menschen)

Europäischer Sozialfonds und Bundes- ministerium für Bildung und Forschung

Bildung integriert

Dezernat für Familie, Bildung und Soziales

Björn Uhrig (Programmleitung)

Jan Wiescholek (Bildungsmonitoring)

Stefanie Teichmann (Bildungsmanagement)

Impressum

Herausgeberin

Stadt Jena
Dezernat für Familie, Bildung und Soziales
Postfach 10 03 38 • 07703 Jena

Redaktion und Gestaltung

Programmmitarbeiter/-innen „Armutsprävention“, „Bildung integriert“ und „Integrationsmanagement“

Jena, Januar 2018

www.jena.de

Sie möchten den Newsletter nicht mehr erhalten? Schreiben Sie einfach eine Email an: programmbeirat@jena.de